



ERFA Energiebericht - eine kurze Zusammenfassung der Ergebnisse

ERFA Energiebericht in der energieregion vorderwald am 28. Mai 2013 von 13:30 bis 16 Uhr im Gemeindeamt Hittisau

Grundsätzliches

Die Gemeinden der energieregion vorderwald erstellen über den „Energiebericht online“ des Energieinstitut Vorarlberg jährlich einen Bericht über die Strom-, Wärme- Wasser- und teilweise auch Treibstoffverbräuche der kommunalen Gebäude, Anlagen und Fahrzeuge.

Um in der Region von guten Beispielen zu lernen und Erfahrungen auszutauschen, wurde erstmals ein regionaler ERFA zum kommunalen Energieberichtswesen durchgeführt.

Am ERFA nehmen für das kommunale Energieberichtswesen verantwortliche Vertreter aus allen Gemeinden sowie neue Gebäudeverantwortliche teil.

Kurzvorstellung Energiemanagementsystem „Cockpit“ von illwerke:vwk

Mario Nußbaumer hat für Langenegg als eine von drei Pilotgemeinden das System getestet und berichtet von seinen Erfahrungen, die sehr überwiegend positiv sind und in einer klaren Empfehlung zur Anwendung münden.

Marios positive Aspekte im Überblick:

- Browserbasierte Anwendung, also muss kein Programm installiert werden
- mobile Apps für's Smartphone erleichtern die Eingabe
- es können verschiedene Nutzer mit eigenen Berechtigungen angelegt werden
- schon beim Ablesen gibt's eine Rückmeldung über den Zählerstand (ok/nicht ok)
- die Zähler werden im Programm von der VKW angelegt
- hohe Bedienerfreundlichkeit
- Daten liegen außerhalb der Gemeinde (Vor- und Nachteil)

Den einzigen, aber großen, **Nachteil** sieht Mario in der Kostenstruktur: die Abrechnung je Zähler hält er bei einem Energiebuchhaltungsprogramm für kontraproduktiv, da es ja



darum geht, möglichst viele (bzw. möglichst alle) Zähler zu erfassen. So könnte man aus Kostengründen versucht sein, „weniger wichtige“ Zähler außen vor zu lassen.

So geht's weiter

Grundsätzlich haben fast alle Gemeinden Interesse daran, sich das Programm genauer anzuschauen. Daher soll auf regionaler Ebene weiter vorgegangen werden. Insbesondere das Thema Kosten soll mit illwerke:vwk angesprochen werden.

Mario wird diesbezüglich Kontakt mit der VKW aufnehmen. Im Spätsommer wird Wolfgang Seidel zu einer nächsten Gesprächsrunde einladen - da soll es dann konkret werden, so dass für die interessierten Gemeinden eine Entscheidungsgrundlage zustande kommt (und sich im Bedarfsfall eine regionale Anschaffung realisieren lässt).

Der Benchmark über die Gemeindegebäude

Gregor Sellner vom Energieinstitut Vorarlberg hat einen Benchmark über die regionalen Gemeindegebäude erstellt (siehe Präsentation im Anhang). Das Ergebnis der nachfolgenden Diskussion, Empfehlungen und Maßnahmen im Überblick:

- Nach der Sanierung wird die VS Riefensberg vom Gebäudeverantwortlichen Kurt Faißt in Richtung optimalem Betriebszustand entwickelt. Von der Anpassung der Laufzeiten von Heizung (umfassende Nachtabsenkung) und Lüftung bis zur Erfolgskontrolle über Temperaturlogger. Zimmerthermostate ermöglichen die bedarfsgerechte Steuerung der Einzelräume (Wohlbefinden).
- In Sulzberg werden die Verluste und der an Wohnungen weiterverkaufte Anteil an der Wärme aus dem Nahwärmenetz auf die Gemeindegebäude aufgeteilt, was zu unrealistisch hohen Energiekennzahlen führt.
- In Langenegg hat die Installation einer neuen Gebäudesteuerung (Gebäude kann vom Gemeindeamt aus gesteuert werden) und das Umschalten auf die Gebäudeleittechnik zu einer Reduktion des Energieverbrauchs von fast 30% geführt - unter anderem dadurch, dass an schulfreien Tagen (die im Voraus einprogrammiert werden) nicht geheizt wird.
- In Hittisau wurden Funkthermostate in der Schule verbaut, so wird die Heizung automatisch geregelt, ohne große Investitionen in verkabelte Thermostate



notwendig waren (3.000,- statt ca. 150.000,-). Laut Georg Bals hat sich die Lösung bewährt. Weiters führte ein Auseinandersetzen mit dem Thema Energie im Rahmen des Projekts „WiSE“ zu Verbrauchsreduktion durch verändertes Nutzerverhalten.

- Das Gemeindeamt Sibratsgfall hat 2012 von Öl auf Biomasse umgestellt.

Tipps und konkrete Maßnahmen:

- Datenlogger, um einfach Temperaturen aufzuzeichnen, können im Energieinstitut Vorarlberg und in Krumbach bei Burkhard Geiger ausgeliehen werden.
- Das Energieinstitut unterstützt die Gemeinde Sulzberg bei der Aufschlüsselung der Daten, damit die Verluste aus dem Nahwärmenetz und die Wärme für die nichtgemeindeeigenen Objekte/Wohnungen nicht mehr den Gemeindegebäuden zugerechnet werden. Im EBO gibt es einen Hilfsrechner, falls nicht alle Verbraucher am Netz bekannt sind.
- Darüber hinaus müssen in der Gemeinde die Verantwortungen über die Gebäude noch zufriedenstellend gelöst werden. Auch hier unterstützt der EBO mit einer differenzierten Rechteverwaltung.
- In Hittisau besteht noch Bedarf, Messeinrichtungen zur genauen Abgrenzung der drei Schulgebäude zu installieren.
- Die VS Doren weist einen auffallend hohen Stromverbrauch auf, dem wird von den neuen Gebäudeverantwortlichen nachgegangen.
- Georg Bals fragt nach Erfahrungen im Umgang mit EDV-Klassen (Rechner laufen praktisch immer, zumindest im Stand-by). Tipps dazu:
 - Riefensberg schaltet den Strom via Bussystem zu einer gewissen Zeit ab.
 - Krumbach hat in den Klassen Schüler als Verantwortliche definiert, die die Rechner nach Gebrauch ausschalten müssen.

Ausblick, nächste Schritte

Der praxisorientierte und offene Austausch zwischen den Gemeinden war sehr spannend. Eine Wiederholung im nächsten Jahr wird begrüßt.

Anhang

Präsentation zum Benchmark